



## VON MENSCHEN UND GÖTTERN

*Produktion:* Armada Films, France 3 Cinéma und Why Not Productions, Frankreich 2010; *Regie:* Xavier Beauvois; *Drehbuch:* Etienne Comar, Xavier Beauvois; *Kamera:* Caroline Champetier; *Schnitt:* Marie-Julie Maille; *Darsteller:* Lambert Wilson (Christian), Michael Lonsdale (Luc), Olivier Rabourdin (Christophe), Philippe Laudenbach (Célestin) u.a.; *Format:* Farbe, Cinemascope, 120 Min.; *Verleih:* NFP marketing & distribution, Kantstraße 54, 10627 Berlin, Tel.: (030) 32909 413, Fax.: (030) 32909 419, <http://www.nfp.de>; *Preise:* Grand Prix und Preis der Ökumenischen Jury, Cannes 2010; *FSK:* ab 12; *Kinostart:* 16. Dezember 2010

Das Klosterleben der französischen Mönche in den Bergen des Hohen Atlas Algeriens verläuft in ruhigen, gleichförmigen Bahnen. Die Stundengebete und die Arbeit als Arzt, Lehrer, landwirtschaftlicher Berater und Seelsorger füllen den Tag. Die einheimische Bevölkerung schätzt ihre unaufdringliche Hilfe und Bescheidenheit. Sie versuchen niemanden zum Christentum zu bekehren, sondern treten in einen Dialog, in dem sie den Glauben ihrer Nachbarn schätzen lernen. Doch das harmonische Miteinander entspricht nicht der politischen Realität des Landes. Der Religionsvorsteher informiert den Abt Christian über den zunehmenden Terror islamistischer Fundamentalisten. Auch der Druck auf die Mönche wächst. Armee und Religionsvorsteher empfehlen ihnen, das Land zu verlassen. Jeder von ihnen steht vor einer Entscheidung, die manche zu zerreißen droht. Die Mönche finden zu einem gemeinsamen Entschluss, der für sieben von ihnen fatale Folgen haben wird.

Der Wechsel zwischen dem liturgischen Gesang der Stundengebete und praktischer Hilfe für die Bevölkerung formt den Lebensrhythmus der klösterlichen Gemeinschaft, dem der Film folgt. Gottvertrauen und Mitmenschlichkeit der Mönche werden durch die terroristische Bedrohung einer harten Prüfung unterworfen. Sie bleiben, obwohl sie im Unterschied zur einheimischen Bevölkerung gehen könnten. Die Solidarität mit den Armen und die Menschlichkeit noch dem Feind gegenüber ist eine Mission, die auch die Hingabe des eigenen Lebens einschließen kann, ohne dass die Mönche zu Märtyrern werden wollten. Im dramatischen Prozess ihrer Entscheidung verschränken sich die Wahl einer spirituellen Lebensform, praktizierte Humanität und existentielle Selbstprüfung, die der Film eindringlich nachzeichnet. Er ist ein überzeugendes Dokument der Geschichte der Mönche von Tibherine, die im Jahr 1996 in Algerien entführt und ermordet wurden.





### *Bio-Filmografie:*

Xavier Beauvois, geb. 1967, ist Schauspieler, Autor und Regisseur. Nach Assistenzen bei André Téchiné und Manoel de Oliveira drehte er mit *NORD* (1992) seinen ersten Spielfilm, in dem er auch als Hauptdarsteller auftrat, ebenso wie in *VERGISS NICHT, DASS DU STERBEN MUSST* (1995). Weitere Filme als Regisseur: *NACHTWIND* (1998), *DIE FRAU DES CHEFS* (2000) und *EINE FATALE ENTSCHEIDUNG* (2005). „Allein die verschiedenen Übersetzungen der Bibel und des Koran zu vergleichen, ist faszinierend. Je nach Übersetzung könnte hier und da auch ein Fragezeichen gestanden haben. Zum Beispiel: ‚Ihr seid Götter. Aber ihr werdet als Menschen sterben,‘ oder aber: ‚Ihr seid Götter? Nein, ihr werdet als Menschen sterben.‘ Und das ändert alles.“ (Xavier Beauvois)

Die *Jury der Evangelischen Filmarbeit* ist ein unabhängiges Gremium. Evangelische Werke, Verbände und Einrichtungen benennen in vierjährigem Turnus die acht Mitglieder der Jury. Sie erfüllt ihren Auftrag im Rahmen des Gemeinschaftswerks der Evangelischen Publizistik gGmbH. Sie hat bis heute über 650 Spiel- und lange Dokumentarfilme als *Filme des Monats* ausgezeichnet, die sich durch ihre herausragende Qualität zur Diskussion anbieten und Impulse zu verantwortlichem Handeln geben. Sie setzt damit Maßstäbe für eine anspruchsvolle Bewertung des jeweils aktuellen Kinoangebots.

Die Jury zeichnet Filme aus, die dem Zusammenleben der Menschen dienen, zur Überprüfung eigener Positionen, zur Wahrnehmung mitmenschlicher Verantwortung und zur Orientierung an der biblischen Botschaft beitragen. Sie berücksichtigt dabei die filmästhetische Gestaltung, den ethischen Gehalt und die thematische Bedeutsamkeit des Films. Keiner dieser Aspekte darf allein Ausschlaggebend sein; sie sollen vielmehr in ihrer wechselseitigen Beziehung bewertet werden. Zur Nominierung eines jeden Films veröffentlicht die Jury eine Begründung, die auch im Internet abgerufen werden kann ([www.filmdesmonats.de](http://www.filmdesmonats.de)).

Januar 2008

Verantwortlich:  
Werner Schneider-Quindeau  
Vorsitzender der Jury

Der *Film des Monats* steht im Kontext weiterer evangelischer Einrichtungen zur Filmkultur. Dazu gehören:



epd Film – Das Kino-Magazin, mit Berichten, Analysen, Kritiken und Informationen zu Kino, Filmkultur und Filmgeschichte. Für alle, die Kino lesen wollen ([www.epd-film.de](http://www.epd-film.de)).



EZEF – Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit, die Agentur für Filme aus dem Süden, fördert im Rahmen des Evangelischen Entwicklungsdienstes Filme aus Asien, Afrika und Lateinamerika ([www.ezef.de](http://www.ezef.de)).



INTERFILM – Internationale kirchliche Filmorganisation. Mitgliederverband für Institutionen und Einzelpersonen, die sich im Dialog von Kino und Kirche engagieren, in Kooperation mit der katholischen Partnerorganisation SIGNIS Träger der Ökumenischen Jurys an internationalen Filmfestivals ([www.inter-film.org](http://www.inter-film.org)).



Filmkulturelles Zentrum im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik – Forum der Evangelischen Kirche für Film und Kino: Information, Beratung, Organisation, Veranstaltungen, Publikationen, Kooperationen, darunter exemplarisch die Veranstaltungs- und Buchreihe „Arnoldshainer Filmgespräche“ ([www.gep.de/596.php](http://www.gep.de/596.php)).